

Nach dieser vorläufigen Einweihung traten wir den Weg nach dem Salzberg an. Man behandelte mich als einen Fremden, der keine Begriffe vom Salzwesen hatte, und erklärte mir alles, was ich auch schon vorher vom Salzbau wußte. Ich aber betrug mich als ein lehrbegieriger Schüler, frug nach allem, ließ mir alles erklären; und nun mögen Sie mir auch erlauben, daß ich Sie eben so behandle, Ihnen alles wieder sage, was ich gesehen und gehört habe, ohne zu vermuthen, daß Sie über das meiste, was zur Anlage und Bearbeitung der Salzberge gehört, meines Unterrichts bedürfen.

Der Salzstock liegt im Dürrenberge dem Mittelgebirge, um welches rund umher höhere Berge aus gemeinen Kalkstein und Marmor, die oft mit unzähligen Versteinerungen angefüllet sind, und dazwischen verschiedene Arten von Gyps, Alabaster und Selenit führen, sich aufthürmen. Roth und grauer gemeiner Thon kommt ebenfalls mit unter vor. Diese Steinarten ziehen sich auch in den Salzstock selbst hinein, so, daß man hier das Salz nicht so rein, und in so großen Stücken, wie in Ungarn und Pohlen, brechen kann, obschon auch öfters ganze Strecken von rothem und vielfärbigem Steinsalze (Bernstein) angetroffen werden. Diese Vermischung kalk- und thonichter Bergarten mit dem Salzstein ist die Ursache, daß man eine ganz besondere Art von Bergbau ausfinden mußte, um auch die kleinsten Theile des Salzes, welches sonst, mit den Taubenberge vermengt, auf die Halte gestürzt werden mußte, zu nützen. Dieß geschieht durch Behülfe des Wassers, welches man in den Salzstock leitet, mit Salze sich sättigen läßt, und dann in die Pfannhäuser

Häuser